



Groß-Jetscha

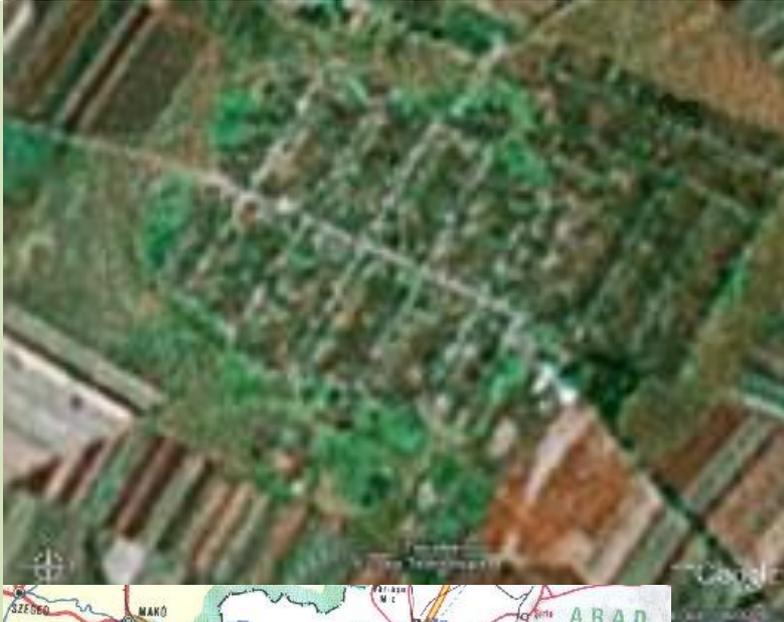
im

Banat





Geographische Lage



45° 50' 57" Norden, 20° 53' 21" Osten

87 m üNN

Der Name Jetscha leitet sich aus dem slawischen Iecse ("Rauschen") ab und hat als Ursprung die Bezeichnung eines zw. Groß-Jetscha, Klein-Jetscha und Biled verlaufenden Baches, dessen Reste als "Jer-Graben,, (Iericici) auch heute noch bekannt sind.



Poststrasse



1716



Historie



- **Kumanenhügel:**
 - sind vorwiegend in den Randgebieten des diluvialen Lößplateaus und des alluvialen Schwemmlandes zu finden
 - 4-10 m hohe künstliche Erhebungen
 - Grabstätten mit Resten von Gefäßen, Knochen
- **Grenzwälle der Awaren:**
 - künstliche Erhebungen, auch als "Römerschanzen" bezeichneten Geländerücken

1467	Auf dem Gebiet des Prädiums JECSA wird eine Ortschaft ÖCSE, später auch ERDÖS erwähnt (gehörte zum Komitat Temesch) (nach Dr. S. Borovszky „Ungarische Monographie“).
1469	Prädium gehörte zu dem Komitat Temesch.
1479	Prädium gehörte zu dem Komitat Csanad.
1482 – 1497	Prädium gehörte zu dem Komitat Temesch.
1492	Im Gebiet des heutigen Iecea hatte eine Familie PETERDÖ-PETHÖ Besitzungen.
1552 – 1717	Türkenbesetzung.



Historie

1717	1717-1739 - 1. Schwabenzug = Zsiedlungssystem = Siedlung in der Schwemmlandebene in noch erhaltenen Dörfern (Perjamosch, St. Peter, Sarafalva, St. Nikolaus), Prädium JECSA wurde der Hofkammer unterstellt.
21.7.1718	Friede von Passarowitz, nach 164 Jahren war das Banat wieder frei von Türken.
28.06.1719	„Einrichtungsbefehl“ der Krone an Graf Mercy, bildet die Grundlage des „Ersten Schwabenzuges“.
1750	ab 1750 war Groß-Jetscha Teil der „Schatzkammer-Heide“, d.h. die Pächter waren Mitglieder der Pächtergesellschaft der südungarischen Schatzkammer.
1751	Abschaffung der militärischen Verwaltung JECSA im Distrikt TEMESCH, im Kreis PAKATZ.

“Ali Bunar” (Evllya Celebi)



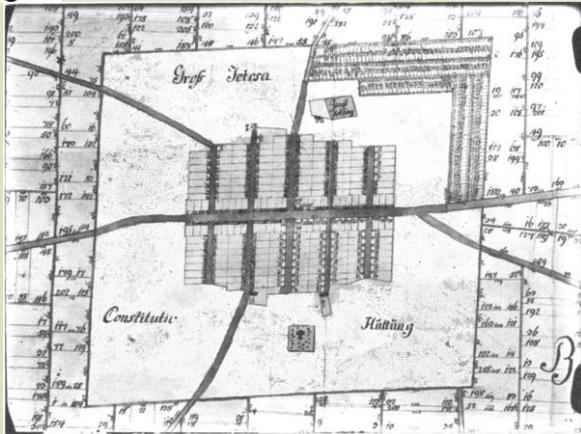
Franz Griselini



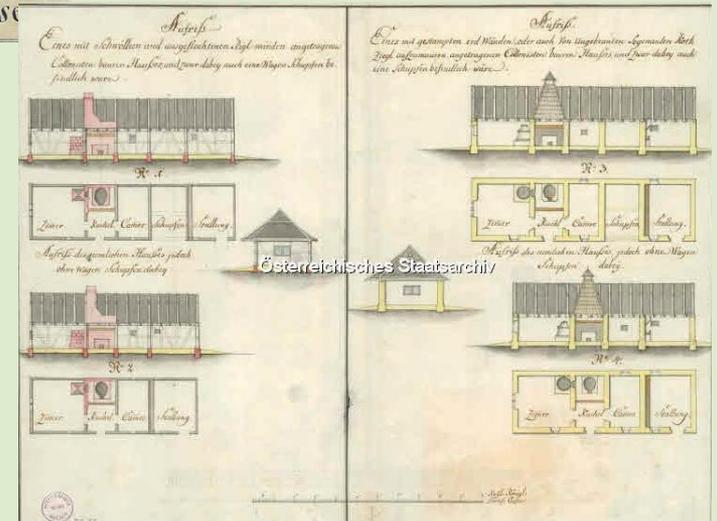
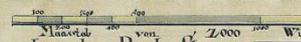
Tafel F. Griselini



Historie



Temeswarer-District gegend bey Klein Bezkerék
und Gros Jetsche längst der von Temeswar nach Segedin abgehende Post-Strasse





Historie

Herkunftsgebiete der Siedler: Lothringen (17%), Luxemburg (15%), Rheinland (13%), und Schwarzwald (12%)
(was sich auch in der Mundart von Groß-Jetscha widerspiegelt)

Gassennamen in 1865:

Hauptgasse, Järgasse, Perjamoscher Gasse, Kirchengasse, Neugasse, Schwarzwäldergasse, Strassburgergasse, Trierergasse, Luxemburgergasse, Deutsche Gasse, Kakovaergasse (Bakowaergasse), Fabriksgasse

Gassennamen in 1944:

Strassburgergasse ("Letschtgass"), Trierergasse ("Treerschtgass"), Luxemburgergasse ("Litzpollergass"), Deutsche Gasse ("Saigass"), Bakowaergasse ("Bakowaergass"), Järgasse ("Järrgass"), Perjamoschergasse ("Perjamoschergass"), Kirchengasse ("Kerchhofsgass"), Neue Gasse ("Neigass"), Schwarzwäldergasse ("Schwarzfelligass"), Hauptgasse ("Hauptgass"), Lorenzgass (Lorenzigass")

Ortsteile:

Naßrundel, Österreich, Amerika, Löffelstadt

Dissertation: Die Mundart von Grossjetscha, Eine lautliche Untersuchung, mit 3 Karten zur Erlangung der Doktorwürde der philosophischen Fakultät der "Karl-Franzens-Universität" zu Graz von Johann Bojar aus Grossjetscha, Banat, 1923

... Wir müssen daher nach all dem Vorhergehenden zu dem Schluß kommen, daß wir es hier mit einer neuen Mundart zu tun haben, die das Ergebniss eines 150-jährigen Ausgleichungsprozesses von verschiedenen mundartlichen Elementen ist. Anfangs wird wohl noch zwischen den mundartlichen Elementen der von verschiedenen Gegenden stammenden Ansiedler ein Kampf stattgefunden haben, mit der Zeit aber unterlagen gewisse Elemente, andere erhielten die Oberhand und wurden alleinherrschend, - und das Ergebniss war eine neue Mundart, wie sie eben hier vorliegt.



Historie

1772	Groß-Jetscha hatte 861 Einwohner
1775	Schulreform.
1776	Zahl der Grundbesitzer in Groß-Jetscha: kleiner als 10 Joch - 8 Grundbesitzer 10 - 100 Joch - 197 Grundbesitzer Fläche der Hutweide in Groß-Jetscha: in 1776 -547 Joch in 1878 - 373 Joch in 1936 - 355 Joch
1777	Letzte „Seelenkonskription“ aus der Zeit der „Kaiserlichen Provinz Temeswarer Banat“. Groß-Jetscha hatte nun 958 Einwohner.
1778	211 Häuser, 144 schulfähige Kinder, Bezahlung eines Lehrers: „100 Gulden, 60 Metzen Früchte, 6 Klafter Holz“.
06.06.1778	Das Banat wird an Ungarn abgetreten.
1779	Aufteilung der Distrikte, Jetscha gehört nun zum Komitat Torontal, bis 1849.
4.11.1780	Die Kirche wird zu Ehren des Hl. Karolus Borromeus eingeweiht.
1781	Verkauf von Biled, Jetscha, Perjamosch, Gertjanosch und Prädium Pakatz an das Agramer Bistum (auch Lowrin an Fam. Liptay, Hatzfeld an Graf Csekonic).
1783	Nach einer "Beurteilung der Besitzverhältnisse": „es bestanden 205 Häuser, 117 ganze Ansässigkeiten, 80 halbe, 7 viertel, 1 Häusler“.
1784	Josef II. setzt Deutsch als alleinige Amtssprache ein.
1785	Abschaffung der erblichen Leibeigenschaft.



Historie

1788	Türkeneinfall, Flüchtlinge aus Umgebung Werschetz im Dorf.
1792	Groß-Jetscha hatte 1281 Einwohner.
1796	Das Urbarium wurde abgeschlossen, es wurden 4 Rossmühlen gekauft
1813	Altarbauer Konrad Staudt stirbt (103 Jahre alt).
1813	Hochwasser, es wurden 2 Glocken gekauft.
1821	Groß-Jetscha hatte 1808 Einwohner.
1835	Das große Altarbild wurde gekauft.
02.05.1836	Die neue Orgel wurde aufgestellt.
17.07.1836	7 Wochen Cholera (117 Tote).





Historie

1837	Das Kreuz an der Ausfahrt nach Klein-Jetscha wurde aufgestellt.
1840	Aigner Ludwig (Schriftsteller und Verleger) geboren (gest. 19.06.1909)
1840	Durch Anlage des Dorfes Neusiedel war die gesamte Ansiedlung beendet.
1844	Das Gesetz über die Einführung der ungarischen Sprache als Amtssprache wird erlassen.
1846	Der Friedhof wird mit einer Ziegelmauer umgeben, der Kirchengarten umzäunt.
11.1848 08.08.1849	Gefecht zw. Kaiserlichen Truppen und Aufständischen auf der Gemarkung der Gemeinde Groß-Jetscha. Pfarrer Josef Burg empfängt die Kaiserlichen Truppen im Dorf („Historia Domus“: „40 Eimer Wein“)
02.10.1849	Die „Petition von Bogarosch“ war der Wunsch der Donauschwaben einen „Schwabengrafen“ zu ernennen und somit der erste politische Schritt dieser. Die Petition war unterzeichnet von den Richtern und Geschworenen der Dörfer: Gertjanosch, Groß-Jetscha, Klein-Jetscha, Hatzfeld, Grabatz, Lowrin, Billed, Nakofalva, Csatat, Bogarosch, Gottlob, Alexanderhausen, Ostern.
1852	Beginn mit dem Bau der "Alten Schule".
1855-56	Der „Maria-Mädchenverein“ wird gegründet, Die Kirche wird repariert. Das Grundbuch wird eingeführt.
1863 / 1870	Hochwasser
1867	Der Ausgleich zw. Österreich und Ungarn (Doppelmonarchie) findet statt. Das Banat wird Ungarn einverleibt, Beginn der Madjarisierung. Abschaffung des Anerbenrechtes auch in Groß-Jetscha



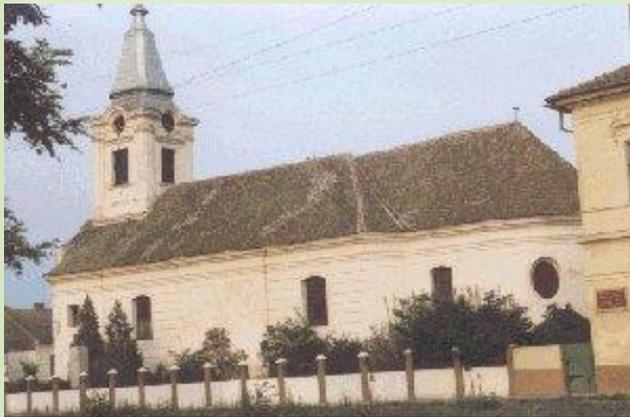
Historie

1886	Neuer Friedhof entstanden.
1888	Prädium Pakatz verkauft (Puzsta Pakatz).
1895	Erste Auswanderungswelle nach Amerika beginnt. Die zweite Welle war 1900 – 1914.
1895	Bis 1895 wurde ein Matrikelamt im Gemeindehaus geführt.
1897	Über Groß-Jetscha ging ein großer Sturm.
1898	Die "Neue Schule" wird gebaut.
1902	Ein Schotterweg nach Gertjanosch wird gebaut, das erste Fahrrad kommt nach Groß-Jetscha.
1906/07	Die Mühle wird gebaut.
1907	Die Karl Becker - „Zephir“ Textil - Fabrik, wird eröffnet, mit 25 Angestellten.
1808	Die ersten Mähmaschinen kommen nach Groß-Jetscha.
1912	Eine neue Orgel (ersetzt jene von 1836) wird aufgestellt (mit Großer Mission, Hauptaltarstatue).
1918	3 Glocken werden für Kriegszwecke abgegeben.
1918	Der Friede zu Trianon wird unterzeichnet.
1.12.1918	Banat, Siebenbürgen und Burzenland werden Rumänien zugeschlagen.





Historie





Historie



Bundesarchiv, Bild 101/244-2311-10
Foto: Einar 11844 Sommer

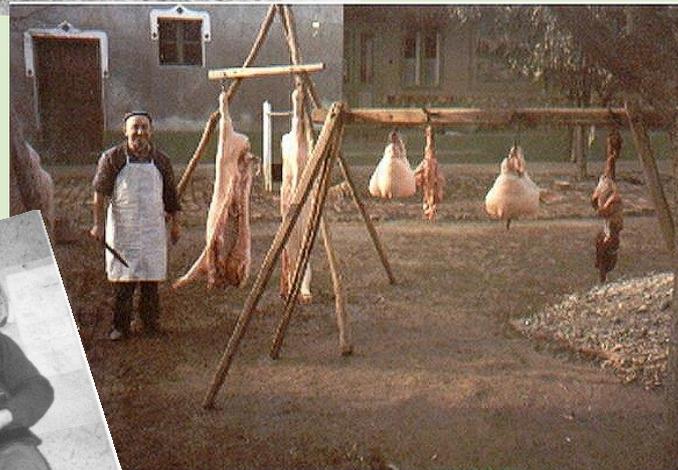




Historie

1908 -die ersten 2 Mähmaschinen (Beißer/Stemper)

1923 -die ersten 2 Traktoren (Ford) (Jochum/Dohr)





Historie





Historie





Historie

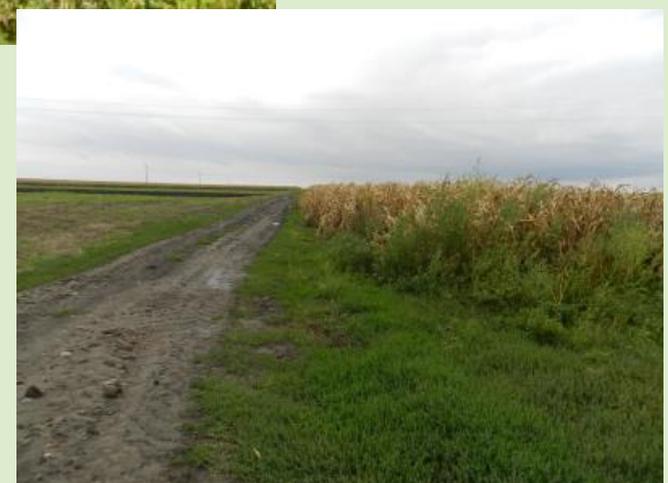


Eine Aussenstelle der UNO



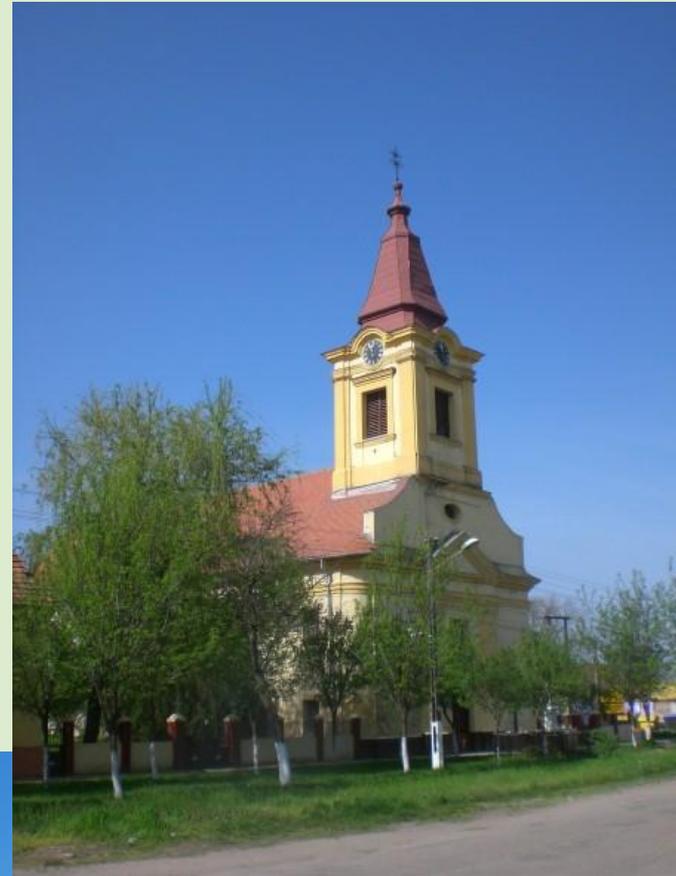


Gegenwart



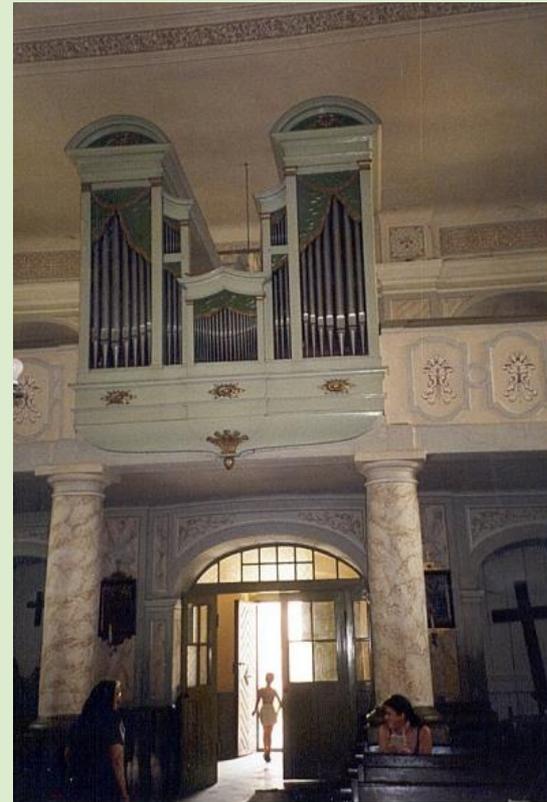


Gegenwart



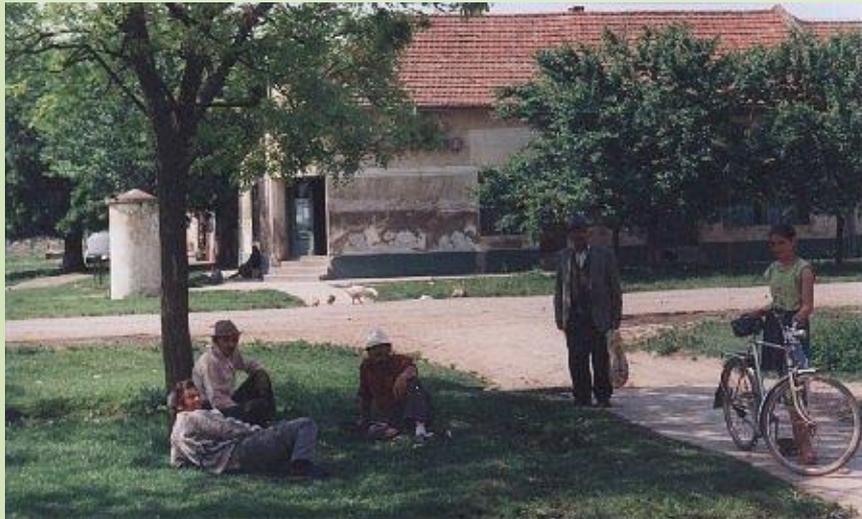


Gegenwart





Gegenwart



06.11.2016

Groß-Jetscha

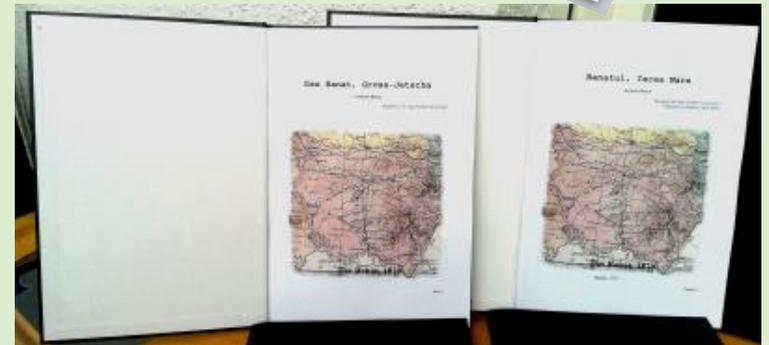
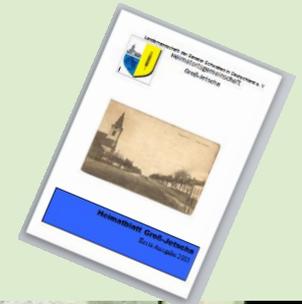
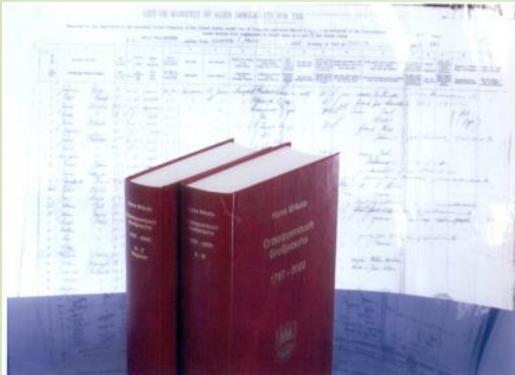


Gegenwart





Gegenwart





Gegenwart



06.11.2016

Groß-Jetscha



Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit